

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 79 (1999)
Heft: 11

Artikel: Titelbild : Übergänge
Autor: Nietzsche, Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-166150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

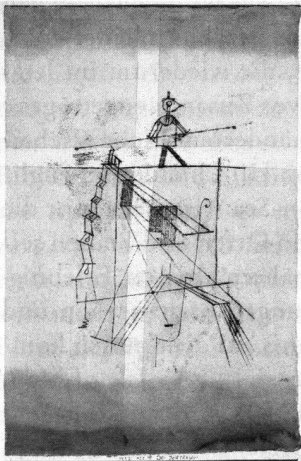
Namen der Völker» handelt. Doch die haben, wie *Christian Scherer-Leydecker* erneut dokumentiert, noch immer keinen Namen und mit ihren kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Rechten keinen Platz im Völkerrecht.

Die «Studie zur kulturellen Identität im Völkerrecht» sollte Pflichtlektüre sein für all die zahlreichen nichtstaatlichen Organisationen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Einzelpersonen, die sich insbesondere in Europa mit der Minderhei-

Christian Scherer-Leydecker, Minderheiten und sonstige ethnische Gruppen – Eine Studie zur kulturellen Identität im Völkerrecht. Berlin Verlag Arno Spitz GmbH, Berlin 1997.

tenfrage befassen. Zu guter Letzt: auf Seite 111 findet sich als Beispiel für einen «weiten Kulturbegriff», wie er in einem Uno-Papier zur Frage der Teilhabe am kulturellen Leben gebraucht worden ist, die Erkenntnis, «*wonach Kultur nicht nur ein Luxusgut, sondern eine Lebensart darstellt*». Da selbst die Unesco bis dato keine gültige Definition für den Begriff gefunden hat, bleibt Kultur, profan formuliert, wenn man (der Mensch) trotz aller politischen Pressionen und Desaster dennoch lacht! ♦

TITELBILD



Eingrenzungen – Ausgrenzungen
Paul Klee (1879–1940),
Der Seiltänzer, 1923.
Bleistift, Aquarell und Ölpaüse
auf Papier und Karton,
48,7 x 31,3/32,2 cm
Paul-Klee-Stiftung,
Kunstmuseum Bern

ÜBERGÄNGE

Zarathustra aber sah das Volk an und wunderte sich. Dann sprach er also: Der Mensch ist ein Seil, geknüpft zwischen Tier und Übermensch, – ein Seil über einem Abgrunde.

Ein gefährliches Hinüber, ein gefährliches Auf-dem-Wege, ein gefährliches Zurückblicken, ein gefährliches Schaudern und Stehenbleiben.

Was gross ist am Menschen, das ist, dass er eine Brücke und kein Zweck ist: was geliebt werden kann am

Menschen, das ist, dass er ein Übergang und ein Untergang ist.

Ich liebe Die, welche nicht zu leben wissen, es sei denn als Untergehende, denn es sind die Hinübergehenden.

Ich liebe die grossen Verachtenden, weil sie die grossen Verehrenden sind und Pfeile der Sehnsucht nach dem andern Ufer.

Aus: Friedrich Nietzsche, Also sprach Zarathustra (Zarathustras Vorrede)